

## Mitteilungen aus dem Genealogischen Archiv Kreplin Nr. 17

Verfasser: Klaus-Dieter Kreplin, zum Nordhang 5, D-58313 Herdecke  
©10.1999 Klaus-Dieter Kreplin ISSN 0933-7148 Reihe N Nr.3

Zusammen mit:

Berichte der Studienstelle Ostdeutsche Genealogie (insbes. Pommern und Pommerellen)  
der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund

### Der pommersche „Curieuse Geschichts-Calendar“ für die Jahre 1600-1699

Eine Quelle zur pommerschen Geschichte

#### Anhang:

#### Stettiner Ansichten des 17. Jahrhunderts

#### *Inhalt:*

<b><u>DER „CURIEUSE GESCHICHTS-CALENDER“ FÜR POMMERN</u></b>	<b>2</b>
DER POMMERSCHE „CURIEUSE GESCHICHTS-CALENDER“	2
ZUM INHALT	3
EXKURS: DER BEGRIFF „HINTERPOMMERN“	4
<b><u>NACHRICHTEN ÜBER DIE POMMERSCHEN HERZÖGE UND DIE ERBFOLGE</u></b>	<b>5</b>
HERZÖGE OHNE ABBILDUNG	5
PHILIPP II.	6
FRANZ I.	6
BOGISLAV XIV.	7
BIS ZUM BEGRÄBNIS BOGISLAVS XIV.	7
<b><u>NACHRICHTEN ZUR LOKALGESCHICHTE (CHRONOLOGISCHE AUSZÜGE)</u></b>	<b>8</b>
BIS ZUM KRIEGSBEGINN IN POMMERN	8
BIS ZUM BEGRÄBNIS DES LETZTEN POMMERSCHEN HERZOGS	10
UNTER SCHWEDISCHER UND BRANDENBURGISCHER HERRSCHAFT	11
<b><u>ANHANG: STETTINER ANSICHTEN DES 17. JAHRHUNDERTS</u></b>	<b>14</b>
<b><u>BISHER ERSCHIENENE MITTEILUNGEN (STAND 10.1999)</u></b>	<b>16</b>

### Der „Curieuse Geschichts-Calender“ für Pommern

In der „Mitteilung“ Nr. 16 wurde allgemein ein Überblick über die „Curieusen“ Geschichts-Calender der Jahre 1600-1699 gegeben, die ja eigentlich Chroniken sind. In dieser Ausgabe wenden wir uns dem für Pommern zu.

#### Der pommersche „Curieuse Geschichts-Calender“

Der genaue Titel dieses Calenders (siehe unten) lautet:

- „Curieuser Geschichts-Calender Darinnen alles was sich inn Vor- und Hinter-Pommern von Ao. 1600, biß 1699 Denkwürdiges begeben kürztlich erzehlet wird“, Stettin bey Joh. Adam Plener Anno 1700.  
Das Vorwort von J.A.Plener stammt vom 8. Dezember 1699. Er umfaßt die Jahre 1601-1799 und enthält 7 nn S. Titel, Vorwort, Frontisp. (Kupferst.) und S.1-88.

In den Katalogangaben wird öfter als Verfasser Gustav Heinrich Schwallenberg aufgeführt; als Quelle wird angegeben: Bircher, Deutsche Drucke des Barock 1600-1720 in der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel (siehe auch Mitteilung 16); die dortigen Angaben konnten noch nicht geprüft werden. Im Exemplar des pommerschen „Geschichts-Calenders“ im Reichsarchiv Stockholm, Gadebusch-Sammlung Sign. Kv. 94, ist im Katalog als Autor G. H. Schwalenberg vermerkt; im Calender selbst steht in handschriftlicher Eintragung: „Der Autor von diesem Buch soll ein Schwallenberg gewesen sein.“ Zudem ist dieses Exemplar noch mit handschriftlichen Vermerken versehen und hat Vor- und Nachspann mit ebenfalls handschriftl. Ergänzungen, für die zur Zeit davor ab 1535 (Pom. Kirchenordnung), aber insbesondere für die nachfolgende Zeit bis 1730. Gadebusch lebte 1736-1804 und war Professor an der Universität in Greifswald. Das Buch stammt nach einem Eintrag darin aus dem Besitz des Greifswalder Professors Johann Heinrich Engelbrecht.

Das im folgenden abgebildete Frontispiz hat am unteren Rand die Angabe: J.C. Oberdörffer, Sc(ulpsit) Lips(iae). Dieses weist darauf hin, daß der Calender nicht allein in Stettin, sondern zumindest unter Mithilfe von Leipzig produziert wurde.

Dieser Calender hatte einen Vorgänger, der im Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts (VD17, erreichbar unter <http://www.vd17.de/>) wie folgt aufgeführt wird:

- Diarium Pomeranicum, Daß ist/ Kurtzer Historischer Calender deß hochlöblichen und uhalten Fürstlichen Hauses/ zu Stettin Pomren/ [et]c. Darinnen/ was sich denckwürdiges von Geburten/ Beylagern/ und Absterben in demselben an einem jedem Tage/ durchs gantze Jahr/ begeben und zugetragen / klärlich angezeigt wird ... Alles aus glaubwürdigen Chronicis und Annalibus extrahiret, und mit fleiß zu sammen bracht/ Durch Andr. Hildebrandum .... [Stettin] : Rhete 1631.  
[5] Bl., 85 S. Tbl.<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Exemplar: Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Sign.: 488.1 Hist. (1)

*Monij* Curieuser *Niederhalt.*  
**Beschichts - Calendar/**  
 Darinnen alles/was sich in  
**Vor- und Winter-**  
**Pommern**  
 No. 1600. bis 1699.  
 Dendwürdiges begeben/kürz-  
 lich erzehlet wird.




---

Stettin/bey Joh. Adam Plener/  
 Anno 1700.

**Zum Inhalt**

Der Geschichts-Calendar führt chronologisch die damals für wichtig gehaltenen Begebenheiten des Jahrhunderts an. Das entspricht nicht in allen Fällen dem, was wir nach heutigen Gesichtspunkten für wichtig halten. Natürlich sind alle wichtigen Ereignisse des Fürstenhauses, nach deren Aussterben des schwedischen Königshauses und der Brandenburgischen Churfürsten verzeichnet, daneben diplomatische und militärische Ereignisse. Andererseits sind - besonders in der Zeit vor dem 30jährigen Krieg, aber auch teilweise später - viele Angaben enthalten, die für die Regionalgeschichte Pommerns, insbesondere seiner Städte, von Interesse ist. Manche Angaben können vielleicht Hinweise zur gezielteren Suche in Archiven geben.

Nicht geprüft wurde, ob die regionalen Berichte in der Literatur schon bekannt und ausgewertet sind; wobei sich aus der so dargestellten zeitlichen Abfolge vielleicht neue Erkenntnisse ergeben können, andere vielleicht so noch gar nicht bekannt sind. Die Darstellung in diesen Mitteilungen beschränkt sich auf Auszüge zum Herzogshaus und zur Regionalgeschichte. Für die fortgelassenen Teile ist eine weitergehende Auswertung durchaus sinnvoll, so wird z.B. regelmäßig über Ankünfte und Abreisen zu den schwedischen Feldzügen aus Pommern berichtet, auch werden öfter Personalangelegenheiten aus Verwaltung und Wissenschaft aufgeführt (häufig nur die Sterbedaten mit Alter). Aber hierzu sollte die Fachliteratur zu dem jeweiligen Thema herangezogen werden, um unnötige Doppelarbeit zu vermeiden.

Die Darstellung ist wie in der Vorlage in Listenform gehalten, wobei wir aus technischen Gründen für Jahr und Monat/Tag getrennte Spalten eingerichtet haben. Die Schrifttypen Times (entsprechend dem Gotischen in der Vorlage) und Arial (entsprechend Helvetica in der Vorlage) wurden benutzt wie in der Vorlage; letzere kommen bei den Namen der Fürsten usw. (nicht immer) und insbesondere bei Fremdwörtern zum Zuge; man stelle sich vor das wäre heute auch üblich... Erläuterungen des Herausgebers sind in Kursivschrift hinzugefügt.

Anzumerken ist noch der Unterschied in der Ausführlichkeit der ersten herzoglichen und der späteren Jahre. Hier wird ganz deutlich, daß der Calendar eine Vorlage gehabt haben muß. Es dürfte dies der oben angeführte „Historische Calendar“ von Hildebrand, erschienen bei Rhete in Stettin 1631, sein. Für die Zeit bis zu seinem Tode am 8. Juni 1638 (im Alter von 44 Jahren) könnte man annehmen, daß der letzte Canzler Johann Christoph Schwalenberg am „Curieusen Geschichts-Calendar“ mitgearbeitet hat, da danach die regionalgeschichtlichen Angaben zugunsten der militärischen stark zurückgehen.

Eine weitere Besonderheit ist, daß nur in ganz geringem Umfang über die Greuel des Krieges berichtet wird. So ist auch nicht das Schreiben an den Kaiser Ferdinand II. zum Reichstag in Regensburg 1630 aufgeführt, in dem mit Unterschrift des kaiserlichen Feldmarschall Torquato Conti in Colberg Beschwerde über die Greuel der kaiserlichen Armee geführt wird<sup>2</sup>. Allerdings

<sup>2</sup> Pommersche Kriegs-Gravamina Oder Warhafft Beschreibung der hochbeschwerlichen/ unerhörten Trangsalen/ Insolentien und Tyrannischen/ mehr dann Barbarischen/ Viehischen Excessen und Pressuren/ mit welchen das hochlöbliche Fürstenthumb Pommern/ von der Keyserl. Soldatesca Zeit während der Einquartirung bey dreyen Jahren hero bescheret und belästiget worden. Beneben Anzeig deren dem Landt zugefügten Schäden/ so auff etliche viel Million Golds sich belaufen. Mit vermeldung/ wie gantz Tyrannisch/ Unchristlich

wird ein Vorgänger-Dokument vom August 1628 an den Kaiser bzw. das Kurfürsten-Collegium erwähnt, das aber keinen Erfolg hatte.

### **Exkurs: der Begriff „Hinterpommern“**

Heute taucht öfter die Frage auf, ob das jetzt polnische Stettin zu Hinterpommern zu zählen ist oder zu Vorpommern. Für die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts ist - soweit der Begriff überhaupt gebraucht wird - sicher das letztere richtig. Im „Curieusen Geschichts-Calender“ und anderen zeitgenössischen Materialien des 17. Jahrhunderts ist das nicht ganz eindeutig und wechselt auch.

Wenn Herzog Franz 1619 von Stettin aus seine Brüder in Hinterpommern besucht, so kann man wohl annehmen, daß Stettin zu Vorpommern gerechnet wird. Beim Friedensschluß 1648 zu Osnabrück wird aber ausdrücklich von „Vor-Pommern nebst der Insul Rügen und Stettin und einigen anderen Hinter-Pommerschen Örtern“ gesprochen, die Schweden erhält.

Nach 1654 wird im Calender stets von Hinterpommern als dem Brandenburgischen Teil gesprochen, während der schwedische Teil nur in der Verbindung mit Vorpommern genannt wird; auch die vorpommersche Regierung hat ihren Sitz in Stettin. Ansonsten findet sich in späteren Jahren meist der Begriff „Pommern“ für den schwedischen Teil; hier wird deutlich die schwedische Sicht artikuliert, für die eben „Pommern“ ihr Teil des Landes ist.

Die erstere der eingangs genannten Sichtweisen kann man als (im 17. Jahrhundert) brandenburgische, letztere als schwedische Sicht ansehen.

Deutlich wird das, wenn man eine andere zeitgenössische Publikation hinzunimmt, bei der zwar weder Verfasser noch Druckort angegeben sind, die aber deutlich die brandenburgische Sicht vertritt: der „Pommersche Kriegs-Postillion“ von 1677<sup>3</sup>. Dort steht zum Frieden von 1648 (S.18/19): „... den Schweden aber/ zu dero vermeintlichen Satisfaction, unter andern gantz Vor-Pommern samt der Insul Rügen/ und noch darzu von Hinter-Pommern die Haupt-Stadt und Vestung Stettin/ Gartz/ Damm/ Golnau/ die Insul und Stadt Wollin/ samt darinn laufenden Oderstrom und Meer/ insgemein das frische Haff genannt/ benebst seinen dreyen Ausflüssen/ die Peene/ Schwine/ und Dievenau/ bis ins Baltische Meer/ durch den Münsterischen Frieden gelassen.“

Auch wenn man annehmen kann, daß das eine politische Formulierung des Kurfürsten ist, die wohl

---

und Barbarisch/ die Contribution eingefordert/ und durch Brennen/ Plündern/ Schänden der Weibsbilder/ auch nach ihrem Todt begangen/ die Underthanen zu eusserer Noth und Elend gebracht/ und getrungen worden. Der Röm. Keyserl. Majest. Ferdinando II. von den Fürstl. Pommerischen Gesandten/ auf dem Reichstag zu Regenspurg/ am 20. Juli Anno 1630. uebergeben. Franckfurt/ Bey Johann Fridrich Weissen, Im Jahr MDCXXXII. (Exemplar der Österreichischen Nationalbibliothek Wien Sign. 8900-B Alt)

<sup>3</sup> Pommerscher Kriegs-Postillion/ Oder Kurtze Beschreibung/ So wol der Pommerschen jüngsten Unruhe/ als auch desselben Landes und darinnen belegenen vornehmsten Städte/ Vestung/ und Plätze/ Voraus Der Namhafften Belägerung der Haupt-Vestung Stettin/ Auch der Insul Rügen/ Und Drauff durch den König zu Dennemarck-Norwegen gefaßten Fuß/ und erfolgten Actionen/ Samt darzu benöthigten Abrissen und Kupfer-Stücken. Gedruckt im Jahr Christi 1677. (o.o.) (Exemplar Österreichische Nationalbibliothek Wien, Sign. 28.L.156)

auch in den Friedensvertrag Eingang gefunden hat, so läßt sich doch feststellen, daß sich mit geringen Verschiebungen diese Abgrenzung von Vor- und Hinterpommern mit der heutigen Grenze zwischen Deutschland und Polen deckt. Man könnte hieraus ableiten, so daß es historisch 300 Jahre zurückgehend berechtigt ist, vom jetzt deutschen Teil als „Vorpommern“ und dem jetzt polnischen als „Hinterpommern“ zu sprechen. (Ansonsten ist die Situation Pommerns nach 1945, bezogen auf die Bevölkerung und politische Situation, in keiner Weise vergleichbar mit der nach 1648, nur die in der Fußnote Nr. 1 beschriebenen Kriegsgreuel und Leiden der Bevölkerung gleichen denen von 1945 und in Hinterpommern noch danach in verblüffender Weise.)

**Nachrichten über die pommerschen Herzöge und die Erbfolge**

Im 17. Jahrhundert stirbt die pommersche Herzogslinie mit Bogislav XIV. aus. Vorher jedoch kommt es zu einer schwer zu überblickenden Zahl von Besitzwechseln und Landesteilungen, wobei noch die Trennung in die Wolgastische und Stettinsche Linie hinzukommt. Der „Geschichts-Calender“ führt diese wie das Leben der Herzöge und ihrer Familie minutiös auf.

Besonders interessant an diesem Calender ist, daß vor dem Titelblatt Medaillons mit Porträts der drei letzten pommerschen Herzöge Stettiner Linie Philipp II., Franz I. und Bogislav XIV. (dieser zuletzt von ganz Pommern) prangen (siehe oben), darunter eine Abbildung Stettins (siehe Anhang).

In den folgenden Tabellen geben wir einen Auszug über die verschiedenen Erbteilungen und Erbfolgen, teils auch zum Leben der Herzöge. Bei den drei mit Bildnissen aufgeführten gehen wir auch etwas näher auf die Lebensumstände ein, insbesondere Reisen und Huldigungstermine, da diese eventuell Hinweise für die Benutzung der Archivalien geben können. Auf die Angaben zu den Ehefrauen und der weiblichen Linie haben wir verzichtet; diese können im Calender gefunden werden.

Nach dem Tode Bogislavs XIV. 1637 gibt es eine Art „Interregnum“, in dem sich Schweden und Brandenburg im Laufe des 30jährigen Krieges um die Erbfolge streiten. Erst nachdem diese vertraglich festgelegt und auch faktisch vollzogen worden ist kann das Herzogshaus am 25. Mai 1654 formell abgelöst werden: 17 Jahre nach seinem Tode erfolgt die von seinen Erben durchgeführte offizielle Beerdigung. Dabei werden als Zeichen des Endes der Dynastie der Regiments-Stab (das Szepter) zerbrochen, die Bischofs-Mütze (des Bistums Cammin) und die Fahne zerrissen. Das fürstliche Siegel aber wird in zwei Teile zerbrochen und wie Helm und Schild als Zeichen der Nachfolge an Schweden und Brandenburg verteilt. Ca. 14 Tage danach wird das Bistum Cammin säkularisiert.

**Herzöge ohne Abbildung**

- 1601 17. Febr. Hat Hertzog Barnim der XI. die Huldigung im Hertzogthum Stettin/ nach Ableben Hertzog Johann Friedrichs/ theils persönlich/ theils durch den Grafen von Eberstein und seine Räfte aufgenommen/ und sich wegen der gewöhnlichen Geschenke und Ausrichtung/ vor eine Summe Geldes mit der Landschaft verglichen.  
In selbem Jahre ist Hertzog Philip Julio, bey dessen annoch wärender Minderjährigkeit/ die Erbhuldigung von dem Adel und Städten Wolgastischen Ortes geleistet.
- 1602 8. Mart Kam Hertzog Philip Julius nach Leipzig/ seine Studia allda fortzusetzen/ wie denn auch Hertzog Ulrich kurtz hernach nach Rostock zu dem Ende geschickt worden/ und haben beyde das Rectorat daselbst verwaltet.
- 1602 In selbem Jahr hat Hertzog Barnim, vermöge der Erb-Einigung/ die Häuser Bütow und Rügenwalde seinem Bruder Casimiro, dieser aber das

- Bischoffthum Cammin seines Bruders Sohn Francisco abgetreten.
- 1603 1. Sept. Starb Hertzog Barnim XI. im 54. Jahr des Alters/ als er zu Rügenwalde 26. zu Stettin aber 3 ½ Jahr regieret hatte.
- 1603 Oct. Im selben Monat trat Hertzog Casimir die Stettinsche Regierung/ wozu er sonst der nechste war/ seinem Bruder Hertzog Bogislao XIII gutwillig ab/ der seinen ältesten Sohn Philippum daselbst zum Statthalter/ nebst 12. Landrähten/ verordnete.
8. Nov. Hat Hertzog Bogislaff zu Wollgast die Fürstl. Vormundschaft resigniret/ und die Landschaft an Hertzog Philip Julium, so von seinen Peregrinationibus (*Kp: Studium in Leipzig*) wieder zu Hause angelanget/ und Veniam aetatis vom Käyser erhalten/ angewiesen.
- 1604 Octob. Ist Hertzog Bogislaff mit seiner gantzen Hoffstatt nach Stettin kommen/ daselbst zu residiren/ und die Huldigung aufzunehmen.
- 1605 5. April Nahm Hertzog Bogislaff die Huldigung im Stettinschen auf.  
10. Maj. Stirbt Hertzog Casimir zu Neuhausen im Ampt Rügenwalde an den Kinder-Pocken/ so seines Alters im 48sten Jahre.
- August Hat sich Hertzog Bogislaff wegen der Aempter Barth und Frantzburg/ mit Hertzog Philippo Julio verglichen/ und ihme selbige wieder abgenommen.
- 1606 7. Mart. Starb Bogislaus XIII. an der schwarzen Sucht im 62sten Jahr seines Alters/ und ward bald darauf vonn seinen anwesenden Söhnen in Stettin fürstlich begraben.
25. Aug. Ward die Invention und Erbtheilung auf acht Jahre gemacht von denen Fürstlichen Gebrüdern/ also daß Hertzog Philip, als der älteste/ die Stettinsche Regierung/ Hertzog Frantz nebst dem Stifft Cammin auch das Ampt Bütow/ Hertzog Bogislaff und George das Ampt Rügenwalde/ Hertzog Ulrich aber eine jährliche Pension an Gelde bekam.
- 1607 29. Apr. Begab sich Hertzog Ulrich nach Tübingen/ daselbst zu studiren.
- 1608 Nov. In selbigem Monat reisete Hertzog Philip Julius mit seiner Gemahlin nach Dreßden/ und trat Hertzog Georg seine Peregrination an.
- 1617 27. Mart. Starb Hertzog Georg im 35sten Jahre des Alters.
- 1618 August Bekam Hertzog Ulrich das Bischoffthum Cammin/ und vor das Ampt Bokow/ so ihm durch Hertzogs Georgii Todt zugefallen/ das Ampt Neuen Stettin.
- 1619 Mart. In selbem Monat bekam Hertzog Ulrich die Ritterschaft/ im Ampt Neuen Stettin/ unter seine Jurisdiction.
8. Jul. That Hertzog Philip Julius eine Reise nach Niederland und Engelland.
- 1622 26. Jul. Reisete Hertzog Ulrich von Rügenwalde nach Stettin/ und erkrankete daselbst.
31. Oct. Starb derselbe auf der Rückreise zu Pribbernow im Camminschen am Geschwulst/ im 34sten Jahre seines Alters.
- 1625 6. Febr. Stirbt Hertzog Philip Julius zu Wollgast/ im 40sten Jahr des Alters/ und 22sten der Regierung.

**Philipp II.**

- 1608 29. Jan. Ward der vom Käyser Rudolpho angesetztte Reichs-Tag zu Regensburg von Hertzog Philippo beschicket/ der aber fruchtloß zergangen.
17. Apr. Ist die Erbhuldigung Hertzog Philippo von der Landschafft geleistet/ und sind darauf die Erb-Verträge/ so wol mit dem Chur-Brandenburgischen als Wollgastischen Hause verneuert worden.
- Decemb. Schickte Hertzog Philip eine Legation nach Prage/ beym Käyser umb die Lehne abzuhalten/ nachdem er nicht lange vorher eine Reise nach Lauenburg/ und eine nach Grabow in Meckelnburg/ die dortige Fürstliche Wittwe zu besuchen/ gethan.
- 1612 Jul. That Hertzog Philippus eine Reise nach dem Donnenbergischen Heilbrunnen im Braunschweiger Lande.
10. Oct. War dessen Wiederkunfft nach Stettin.
- 1617 Sept. Im selben Monat that Hertzog Philip eine Reise nach dem Ampte neuen Stettin/ die Gräntz-Irrungen daselbst zur Richtigkeit zu bringen.
- 1618 3. Febr. Starb Hertzog Philippus II. zu Stettin an einem Schlagflusse/ seines Alters im 45sten/ der Regierung aber im 12ten Jahre/ der Gelahrteste unter allen Pommerschen Fürsten<sup>4</sup>.

<sup>4</sup> Siehe hierzu auch: Julius Lessing, Adolf Brüning: Der Pommersche Kunstschränk. Berlin 1905 (Veröffentlichung der Orlop-Stiftung. Kgl. Kunstgewerbemuseum)

**Franz I.**

- 1604 Maj. Nahm Hertzog Frantz die Huldigung im Stifte auf/ und componirte die beschwerliche Colbergische Streitigkeiten.
- 1607 Jun. Trat Hertzog Frantz seine Peregrination an/ und continuirte dieselbe durch Teutschland/ Franckreich/ Engelland/ Schottland und Niederland.
- 1610 4. Mart. Hielt Hertzog Frantz zu Dreßden mit Fräulein Sophia/ Churfürstin Christiani II. von Sachsen Schwester/ Verlöbniß.
- August Ward das Beylager daselbst.
- 1617 1. Maj. Vergleich sich Hertzog Frantz mit den Land-Ständen/ wegen der Huldigung/ umb eine Summa Geldes.
- 1619 10. Maj. That Hertzog Frantz eine Reise nach Hinter-Pommern/ seine Herren Brüder zu besuchen.
- 1620 24. Nov. Ward Hertzog Frantz mit einer plötzlichen Kranckheit befallen/ daran er des dritten Tages gestorben/ im 44sten Jahr seines Alters/ und andern Jahr der Regierung.

**Bogislav XIV.**

- 1609 August Kam Hertzog Bogislaff von seiner Reise durch Teutschland wieder zurück.
- 1615 19. Febr. Hat Hertzog Bogislaff in Rügenwalde Beylager gehalten/ mit Fräulein Elisabeth gebohrne von Schleswig Holstein/ woselbst Hertzog Philip auch gegenwärtig gewesen/ und zugleich zwischen Hertzog Bogislaff und Georgen einen Brüderlichen Vertrag gemacht/ also daß dieser jenem Rügenwalde überlassen/ und auf dem Hause Bukow seine Residence genommen.
- 1621 17. Febr. Tritt Hertzog Bogislaus XIV. die Stettinsche Regierung an/ nachdem er seines Bruders Francisci Leich-Begräbniß mit Fürstlicher Herrlichkeit bestellet/ und überlässet Hertzog Ulrichen/ die Aempter Rügenwalde und Bütow.
- 1623 Januar Ward Hertzog Bogislaff zum Bischoff von Cammin/ und Hertzog Philip Julius zum Coadjutore erwehlet.
- 1625 Majo. Ist die Vereinigung des Wollgastischen und Stettinischen Regierung in Vorschlag kommen/ aber nicht zum Stande gebracht.
- 1626 April Ward die Huldigung im Wollgastischen von Hertzog Bogislao aufgenommen.
- 1636 Dec. Kam das Ampt Barth wieder an den Fürsten/ nachdem der Hertzog von Sachsen Lauenburg/ so es Pfands-weise eingehabt/ mit Gelde abgefunden.

- 1637 10. Mart. Stirbt Bogislais XVI. und beschliesset den Pommerschen Fürsten-Stamm/ der nun in die 700. Jahre geblühet hatte/ im 57sten Jahre des Alters/ und 16den der Regierung/ von Bogislao dem ersten aber anzurechnen/ im 456sten Jahre/ welches das grosse Wechsel-Jahr (Climactericus Septenarius magnus) ist aller Länder und Herrschafften.

**Bis zum Begräbnis Bogislavs XIV.**

- 1637 9. Maji. Ward auf Anhalten des Schwedischen Legati, eine Provisional-Regierung des Landes/ von den Land-Ständen beschlossen und eingeführt.
10. Jul. Im selben Monat beehrte der Churfürst von Brandenburg/ daß ihm/ vermöge der Erb-Verträge/ das Land Pommern abgetreten/ und die Huldigung von den Land-Ständen geleistet würde/ welches aber der Schwedische Legatus biß zum Generalen-Friedens-Schluß/ oder absonderlichen Vergleich mit der Cron Schweden nicht zugeben wollte.
- 1648 27. Jul. Ward bey den Friedens-Tractaten zu Oßnabrügge Pommern getheilet/ und der Cron Schweden Vor-Pommern nebst der Insul Rügen/ Stettin/ und einigen andern Hinter-Pommerschen Oertern/ dem Churfürsten von Brandenburg aber Hinter-Pommern zugeleget.
- 1650 Majo Ist zwischen den Schwedischen und Chur-Brandenburgischen Commissariis, nachdem sie in Praeliminaribus verglichen/ in Stettin der Anfang von den Gräntz-Tractaten gemacht worden.
- 1651 Octob. Kam es mit den Gräntz-Tractaten in Stettin so weit/ daß die Commissarii im Lande herum zu reisen/ und die Merck- und Scheidesteine setzen zu lassen/ begunten.
- 1653 4. Maji Wurden die Ratificationes des Gräntz-Recesses beyderseits ausgewechselt.
1. Jun. Ist Hinter-Pommern dem Churfürsten von Brandenburg von den Schwedischen würcklich abgetreten.
- 1654 25. Maj. Ist die Leich-Begräbniß des letzten Fürsten/ Bogislai XIV. von den Schwed. und Brandenburg. Commissarii in Stettin gehalten/ wobey der Regiments-Stab zerbrochen/ die Bischoffs-Mütze nebst der Trauer-Fahne zerrissen/ und ins Grab geworffen/ das Fürstl. Siegel aber durch einen Goldschmied zerschnitten/ und von jeden die Helffte behalten/ auch Helm und Schild unter beyde Successores getheilet worden.
11. Julii Ist das Stifft Cammin auf dem Landtage zu Stargard vom Churfürsten secularisirt.

**Nachrichten zur Lokalgeschichte (chronologische Auszüge)**

In der folgenden Tabelle haben wir Auszüge im Hinblick auf die Lokalgeschichte und Ereignisse, die das „tägliche Leben“ beschreiben, weitgehend vollständig zusammengestellt. Unberücksichtigt bleiben meist, da sie wohl alle in der Literatur verzeichnet sind, Angaben zu Diplomata und Militaria (zum Fürstenhaus siehe oben). Ebenfalls unberücksichtigt geblieben sind ebenfalls die häufiger vorkommenden Sterbeangaben von höheren Verwaltungspersonen. Natürlich ist die Auswahl subjektiv, und über Einzelheiten der Auswahl kann man unterschiedlicher Meinung sein.

Wir haben die Angaben zeitlich in drei Abschnitte gegliedert, die in etwa auch durch unterschiedliche Inhalte gekennzeichnet sind: Im ersten Abschnitt zur „normalen“ Regierungszeit der pommerschen Herzöge sind die regionalen Angaben recht häufig. In der Regierungszeit Bogislavs XIV. als letztem Herzog wird der 30jährige Krieg nach Pommern getragen; hier überwiegen die kriegerischen Ereignisse. Abgeschlossen wird diese Zeit erst richtig mit dem Begräbnis Bogislavs 1654. Die anschließende Zeit bis zum Ende des Jahrhunderts ist durch das parallele Wirken der beiden Nachfolger, aber auch durch die verschiedenen kriegerischen Ereignisse, in die Schweden verwickelt ist, und insbesondere den Krieg um Pommern zwischen Schweden und Brandenburg gekennzeichnet. Es werden viele neue Vorschriften und Gesetze erlassen, die zum größten Teil hier aufgeführt werden.

Hinzuweisen ist auch auf das Verhalten den Reformierten gegenüber: Während zu herzoglicher Zeit stark gegen diese angegangen wurde - und auch zu schwedischer Zeit in Vorpommern Hugenotten der Religion wegen sich nicht niederlassen durften - wurde sofort nach der „Besitzergreifung“ im brandenburgischen Teil eine reformierte Kirche in Kolberg gegründet und nicht bald danach jede Polemik von der Kanzel gegen die Reformierten verboten. Merkwürdig für diese Zeit und eher für das Jahrhundert zuvor zu erwarten sind die wiederholten Bekenntnisse ehemaliger Katholiken zur lutherischen Konfession.

Bemerkenswert ist auch, daß verschiedene Gesetze und Verordnungen (z.B. jene gegen das Duellieren) zunächst im schwedischen Teil, etwas später dann auch entsprechende im brandenburgischen publiziert wurden. Ebenfalls bemerkenswert sind die vielen Erlasse gegen (fremde?) Werber - was wohl durch die vielen Kriege bedingt nicht unbedingt half.

Typisch für die unterschiedlichen Einstellungen ist auch, daß der Kurfürst Friedrich Wilhelm praktisch um „jeden Fußbreit pommerschen Bodens“ mit Schweden kämpft, sofort nach seinem Tode sein Nachfolger Friedrich der dritte (der spätere König Friedrich der I. in Preußen) das gerade erworbene Gollnow an Schweden (wieder) verkauft. Hier erweckt Schweden im Gegensatz dazu den Eindruck einer langfristigen, nicht an die jeweiligen Herrscher gebundenen Politik (wenn auch nicht immer mit Erfolg).

**Bis zum Kriegsbeginn in Pommern**

- |      |                 |   |
|------|-----------------|---|
| 1602 | Maj<br>31.Aug.  | Ist der Thurm auf S.Peters Kirche vor Stettin erbauet.<br>Ward die Stadt Gartz von einer Zauber-Hexen angezündet/ also daß 52. Buden und 8. Häuser verbrandten  |
|      | Sept            | In diesem Monat ließ die Fürstliche Witwe Hertzog Johann Friedrichs zu Stolpe die München-Kirche/ so gantz verfallen war/ repariren/ und zur neuen Kirche/ S.Johanni genandt/ einweihen/ nachdem sie dieselbe mit reichlichen Einkommen begabet.  |
| 1603 | Juli<br>18.Oct. | Ist die Spitze auf S.Jacobi Kirche in Stettin von neuen und höher ausgebaut.<br>War die Fürstliche Leich-Begräbniß ( <i>Kp: Barnim XI</i> )/ bey welcher mitten unter den Ceremonien ein plötzlich Ungewitter/ von Platzregen/ Hagel und Sturmwind/ nebst einem Blitz und starcken Donnerschlag/ entstunde.<br>Im selbigen Jahr wolte die Calvinistische Lehre im Stift Cammin sich einschleichen/ der aber durch Fleiß und Vorsorge des Hoff-Predigers beyzeiten gewehret wurde. |
| 1604 | Januar          | Wurden die Tucker und Zebsekahne im frischen Hafe/ auf Fürstliche Verordnung/ biß auf etliche wenige/ abgeschaffet/ und die Versperrungen der Ströhme in den Leich-Zeiten verboten.   |
|      | 17.Jun.         | Wuchs bey neuen Stettin einem Kinde eine ledige Rocken-Aehre aus dem Rücken.  |
|      | Octob.          | In selbem Monat hat Hertzog Philippus eine Fürstl. Bibliothec, theils aus denen von Hertzog Johann Friedrich nachgelassenen/ theils von seinen eigenen mit grossen Kosten erkaufften Büchern/ auf dem Schlosse zu Alten Stettin angeleget.  |
|      | 1. Nov.         | Reisete die Persianische Gesandschafft an den Käyser durch Stettin/ und wurde von Hertzog Bogislavo wohl tractiret und beschencket.   |
|      | 11.Dec.         | In selbigem Monat ward ein neuer Stern und ungeschwänzter Comete etliche Wochen lang in Pommern gesehen.  |
| 1605 | Dec.            | In selbigen Monat sind 18. Strassen-Räuber/ so als Bettler herumb gängen und grossen Schaden gethan/ zu Stettin gerichtet.  |
| 1606 | April           | In diesem Monat ward auch die Wettgerichts und Korn-Ordnung in Stettin renoviret/ und die freye Schifffarth auf der Warthe durch Abgesandte in Pohlen urgiret.  |
|      | 30.Jul.         | War ein Regen von lauter Staub-Sand/ worauff Donner und Blitz mit grossem Hagel erfolget/ und fast eine Stunde gewähret.<br>In selbem Monat brachte Hertzog Frantz die Gräntz-Irrungen mit dem Königl. Pohlischen Ampte Mirchow zum Vergleich.  |
| 1607 | 23.Aug.         | War umb Stettin und Stargard/ nach einer vorhergehenden Sonnen-Finsterniß/ ein unerhörtes Gewitter mit Donner und Blitzen/ also daß gantze Klumpen Feuer auf die Erde gefallen/ so zwey Tage an einander gewähret/ und doch keinen Schaden gethan   |

- 1608 18.Nov. Thaten die von Greiffswald mit gewehrter Hand einen Einfall in das Kloster Eldenow/ nahmen einen daselbst gefangenen Fischer heraus/ und liessen ihm in der Stadt den Kopf abschlagen/ deßwegen sie sich hernach mit Hertzog Philip Julio aussöhnen müssen.
- 1609 24.Jun. Ward die Cöslinische Kirche/ so Hertzog Frantz mit schönen Gemälden und einer neuen Orgel auszieren lassen/ eingeweihet.
- 1610 1.Dec. Ist die Stadt Penkun halb ausgebrant.  
In diesem Jahr ließ die Stadt Stralsund am ersten mahl den Reichs-Adler auf ihre Müntze prägen.
- 1611 Januar Ward die Zwistigkeit des Rahts und der Bürgerschaft in Stralsund von Hertzog Philip Julio beygeleget.  
April Haben die Provisores der S.Marien Kirchen in Stettin die beyden grossen Glocken giessen lassen/ deren die gröste anderthalb hundert Centner gewogen.  
In selben Monat ward in Stettin ein gewisser Abschied wegen der frembden Krahmer gemacht.
- 1612 11.Apr Ist der Vertrag zwischen dem Fürsten und dem Raht der Stadt Alten Stettin aufgerichtet/ darinnen einige vorige Irrungen und Streitigkeiten beygeleget und verglichen sind.  
Maj Brandte das Städtlein Plate gantz aus/ und der Donner beschädigte die Kirche in Greiffenhagen.  
20. Jun. Ward ein Käyser-Fest von Hertzog Philippo gefeyret/ zu Ehren dem neuerwehltten Käyser Matthiae, wobey eine Predigt gehalten/ und hernach ein Aufzug und Ringel-Rennen/ nebst anderen Ergötzlichkeiten angestellt/ auch der erste Stein zm Fürstl. Lust-Hause vor der Stadt geleget worden.
- 1613 Februar Ist die Oder/ wegen des im vorigen Jahre gefallenen vielen Schnees/ dergestalt angelauffen/ daß sie den Brücken gleich gestanden/ auch an etlichen Orten über das Bollwerck gegangen/ und den langen steinernen Damm zwischen Stettin und Dam gantz überschwemmet/ und zerrissen hat.  
Jun. Im selben Monat ward eine Musterung der Ritterschaft und der Städte gehalten.  
10.Jul. Wurden in Stettin die 60. Männer zur Administration der Stadt-Güter erwehlet.  
In selbem Jahre hat Hertzog Philip drey Pferde-Märckte/ zwey in Stettin/ und einen zu Pyritz/ angeordnet.
- 1614 April Ergieng ein Aufgeboth des Landes wegen der Pohlischen Confoederirten.  
August Ward eine neue Hoff-Ordnung publiciret/ und die grosse Pommersche Land-Cardte von Eilhardo Lubino verfertigt.
- 1615 11.Febr. Ist der Bürger Vertrag zu Stralsund revidiret/ und auch ein gewissnes Stadt-Recht/ Gerichts-Policey- und andere Ordnung gemacht.  
Jun. War ein Landtag in Stettin/ der aber/ wegen einfallender Erndte/ nicht zu Ende kommen.
- 1616 Jan. In selbigem Monat geschah die Reformation des Fürstl. Hofes in Stettin.  
April Wolte der Raht in Stettin abermahl die Accisse zu Sublevation der Stadtschulden/ und zwar mit Consens des Fürsten/ einführen/ bekam aber von

- den Land-Ständen Widerspruch.
- 16.Jul. Als zu Stettin eine neue Bier-Ordnung/ darin der Kauff des Bieres erhöheth/ in S.Nicolai Kirchen von der Cantzel verlesen/ ist darüber ein Aufruhr entstanden/ also daß die Gemeine bewehret ins Rahthauß gefallen/ den obersten Stadt-Knechten erschlagen/ die Brauhäuser gestürmet/ und sonst viel Insolentien verübet/ biß der Fürst/ so damahls im Ampte Colbitz war/ zurücke kommen/ und diesen Tumult/ mit Nachgebung des alten Bierkauffs/ gestillet hat.<sup>5</sup>
- 30.Jul. Fiel durch einen starcken Wind der Knopff vom Thurm der Schloß-Kirchen in Stettin herab.
- 1617 21.Jan. Ist die Streitigkeit zwischen dem Raht und Bürgerschaft in Alten Stettin/ wegen Administration der Stadt-Güter/ durch einn Fürstlich Rescript entschieden und beygeleget.  
Sept. Im selben Monat that Hertzog Philip eine Reise nach dem Ampt neuen Stettin/ die Gräntz-Irrungen daselbst zur Richtigkeit zu bringen.  
31.Oct. Ist das erste Evangelische Jubel-Jahrs-Fest drey Tage lang in Pommern celebriret/ wobey einige Gedächtniß-Pfennige gemünztet/ auch allerhand Orationes und Comödien gehalten worden.
- 1618 Maji In selbigem Monat beschwerten sich auf dem Hanse-Tag zu Lübeck/ die Städte Stargard und Gollnow/ über Stettin/ wegen der Ihnen-Fahrt/ weil aber die Stettinschen ihre Privilegia anzogen/ ward die Sache unerörtert gelassen.  
Jul. Entstund ein neuer Streit zwischen Hertzog Philip Julio, und der Stadt Stralsund, so aber durch Vermittelung der Land-Stände bald beygeleget wurde.  
19.Nov. Ließ sich der grosse Comet in Pommern biß auf den 29. Dec. sehen.
- 1619 April Erhielt endlich die Stadt Stettin mit Bewilligung des Fürsten und der Landschafft/ zu Ablegung ihrer Schulden/ die Accise von der Tonne Bier 8. Fl. auf 3. Jahr/ welche die erste hier zu Lande gewesen.  
23.Jun. War in Wollin ein General-Convent des Landes/ woselbst eine Defensions-Ordnung und Musterung angeordnet worden.
- 1620 30.Jan. Forderte der Churfürst von Sachsen von den Ständen des Ober-Sächsischen Creyses/ eine Creyß-Steuer und Hülffs-Völcker/ dazu sich aber Pommern/ nebst andern Ständen/ nicht verstehen will.  
28.Apr. War abermals ein Central-Land-Tag zu Ukermünde/ wegen des Landes Defension.  
Maj. Ward die Gräntz-Irrung zwischen Stettin und Gollnow beygeleget.  
25.dito Ist zwischen Wollin und Cammin ein Wallfisch/ der 75. Werckschue in der Länge/ und 30. in die Dicke/ auch einen Donner-Keil im Leibe gehabt/ ans Land geworfen.  
In selben Jahr ward auch die Aeptissin in Marienfließ/ Sidonia Borcken/

<sup>5</sup> Siehe hierzu: „Warhafftiger und Außführlicher Gründlicher Bericht/ Der Stetinischen Händel“, 1616 (Exemplar: Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Sign. 120a Quod.) Dieses „Flugblatt“ ist mit allen 16 Seiten über den VD17 (s.o.) im Internet abrufbar.

- Zauberey halbe zu Stettin mit dem Schwerdt gerichtet/ und verbrandt/ ungeachtet der hohen Vorbitte/ die für sie geschehen.
- 1621 Mart. Zündet ein Donnerschlag den Kirchthurm zu Gollnow an/ und leget dadurch den grösten Theil der Stadt in Asche.
- 1622 Maj. In selben Monat ist eine Conference zwischen Brandenburgischen und Pommerschen Städten/ über die vorsehende Conjunctionen/ zu Prentzlow gehalten.
- 1623 Jun. In diesem Jahr ist die Accise in Stettin mit 6. Fl. auf ein Braussel constituiret. Hat sich Hertzog Bogislaß mit den Stargardischen wegen des Juris Patronatus verglichen/ und ihnen dasselbe eingeräumt/ welches Jus die Stadt Gartz ebenmäßig erhalten.
- In selben Monat war zu Stolpe ein grosser Aufruhr wider den Raht/ der durch die Gegenwart des Fürsten/ welcher sich mit 500. Pferden/ dahin begeben/ gestillet/ und die Auffrührer zur Straffe gezogen worden.
- 1624 30.Jul. Ist die Stadt Gartz mit mehr als 300. Häusern im Feuer aufgegangen.
- August Fieng die Pest zu Alten Stettin/ Gollnow/ Stargard/ und daherumb starck zu wüten/ und nahm viel Leute hinweg.
- 15.Nov. Brandte die Stadt Rügenwald mit mehr als 500. Zimmern ab.
- In diesem Jahr begunten allerley Wunder-Zeichen die nachfolgende böse Zeit in Pommern anzukündigen.
- 1625 Februar In selben Monat hat sich die Ostsee dergestalt ergossen/ daß dadurch in Vor-Pommern allenthalben grosser Schaden an Häusern/ Dämmen/ Brücken/ und Schiffen geschehen.
- April Ward bey der Musterung von einem Soldaten/ so sein Gewehr lösete/ ohngefehr das Fürstliche Wapen in der Fahne so gleich weggeschossen/ als wenn es mit Fleiß ausgeschnitten wäre/ so fiele auch in der Stettinischen Schloß-Kirche die Licht-Krohne von sich selber herab/ und einem von den geharnischten Fürstl. Bildern/ so daselbst stehen/ das Gewehr aus der Hand.
- 1626 In diesem Jahr constituirte die Peste noch starck.
- In selbigem Jahr ist eine Australische Compagnie oder Handels-Gesellschaft nach Süden vom Könige in Schweden/ Gustavo Adolpho, gestiftet/ worin die Pommern mit einzutreten/ sich nicht ungeneigt erwiesen/ wiewol sie hernach wegen des Krieges daran verhindert worden.

**Bis zum Begräbnis des letzten pommerschen Herzogs**

- 1627 Octob. Zog das Käyserliche Regiment/ so unter dem Hertzog von Holstein aus Pohlen kam/ durch Pommern biß Paseswalck/ woselbst es beliegen blieb.
- Nov. Als der Fürst zu Frantzburg war/ kam dahin der Obriste Leutenant Bindhoff/ und Obriste Arnheim/ und bekehrten/ im Nahmen des Käyserl. Generals-Hertzogs von Friedland/ das Winter-Quartier in Pommern/ vor 10. Käyserl. Regimenten/ jedes 3000. Mann starck/ welches der Fürst auf 6. Wochen/ und

- mit gewissen Conditionen/ verwilliget.
- 1628 August Kam abermahl ein Feuer zu Wollgast aus/ wodurch die Kirche/ Schule/ Rahtthauß und gantze Stadt/ nebst einem Theil des Fürstlichen Schlosses/ verbrandt.
- Octobr. Ward die neue Orgel in St.Jacobi Kirche zu Stettin verfertiget.
- In selbem Monat hielt der Fürst an umb Remedirung der grossen Drangsal des Landes/ sowol bey dem Käyser als Churfürstl. Collegio, jedoch ohne Success.
- 1629 April Ist die Stadt Bütow mit Kirchen und allen andern Gebäuden/ biß auf drey Häuser abgebrandt.
- August Ward die Accise in Stettin abermahl mit 6. Fl. auf die Tonne Bier prolongiret.
- In diesem Jahr ist grosse Theuerung im Lande gewesen/ also daß viel Leute Hungers gestorben sind.
- 1630 Mart. In selbem Monat musste der Fürst dem Käyserlichen Feld-Marschall Torquato Conti die beyden Oder-Pässe/ Gartz und Greiffenhagen/ einräumen.
- April Brandte Cammin und Regenwalde gantz ab.
- Maj. In diesem Monat begunte die Pest in Stettin und anderswo in Pommern sehr zu grassiren.
- Jun. In selben Monat steckten die Kayserlichen die Dörffer vor Stettin mit Feuer an/ und brandten Penkun und Paseswalck gantz aus.
10. Jul. Langte der König (*Kp: Gustav Adolph*) mit seinen Völckern bey Stettin zu Wasser an/ und schloß mit dem Hertzog eine Alliance, ließ auch die Stadt Stettin allenthalben befestigen/ worüber das Fürstliche Lust-Hauß vor der Stadt/ die Oderburg genandt/ gantz abgebrochen ward.
- Aug. In diesem Monat/ als die Stadt Colberg von den Schwedischen blocquiret war/ kam daselbst ein Feuer aus/ und verzehrete bey 182. Häuser.
- Sept. In selben Monat ward Pyritz von denselben (*Kp: Kayserlichen*) gantz ausgeplündert.
- 1631 5. Dec. Ward auf dem Landtag zu Stettin eine neue Victual- und Policy-Ordnung/ wegen der grossen Theuerung/ so damahls im Lande war/ beschlossen und publiciret.
- 1632 Jun. Entstand einige Grantz-Irrung mit Mecklenburg und Pohlen/ so aber bald beygelegt ist.
- 1633 Jul. Ward die Leiche des verstorbenen Königs Gustavi Adolphi, nebst der verwittibten Königin/ bey Wollgast zu Schiffe gebracht/ und nach Schweden abgeführt
- Sept. In selbigem Monat hat der Fürst das Closter und Ampt Eldenow der Universität Greifswald zu ihrer Sustention geschencket.
- In selbigem Monat ward ein neues Gymnasium zu Stargard angeleget.
- Nov. In selben Monat gab sich ein Holländer in Pommern an/ daß er die vertieffte und flachen Oerter der Peene tieffer machen wolte/ auf 9. Fuß/ so auch angenommen/ aber wegen erfolgter böser Zeit nicht effectuirt worden.
- 1634 29.Mart. Brandte Pyritz durch Verwarlosung der Soldaten gantz aus/ wie auch Bahnen.
- 1635 Aug. Ward in Lauenburg und Bütow Pohl. Einquartirung gemacht.
- Oct. In selben Monat/ als der Commendant in Stargard eine Scheune vor der Stadt

- anstecken ließ/ nahm das Feuer durch einen starcken Wind dergestalt überhand/ daß die gantze Stadt biß auf 18. Häuser/ darüber in Asche geleet ward.
- In diesem Jahr hat auch die Stadt Dam zweymahl Feuer-Schaden erlitten/ dadurch sie mehrentheils ausgebrant.
- 1637 10.Mart. Stirbt Bogislaus XIV. ... (s.o.)
- 1638 August Hat die Pest in Stettin und anderswo in Pommern starck gewütet.
- 1640 Nov. In selbige Monat ist bey Wollin im grossen Sturm ein junger Walfisch 37. Schue lang und 21. dicke ans Land gewoffen/ der aber den vierdten Tag hernach mit einem fliegenden Sturm wieder in die See getrieben worden.
- 1643 April Ward endlich die Neutralität mit Chur-Brandenburg geschlossen.
- 1644 7. Dec. Trat die Königin Christina die Regierung an.
- 1645 Martio Hat der Carmelit/ Marcus Antonius Panthera, in Alten Stettin seine öffentliche Bekäntniß zur Evangelischen Religion im Königlichen Paedagogio gethan.
- August Ist durch Einschlagung des Wetters fast die halbe Stadt Colberg sampt den Kirchen abgebrant.
- 1647 10.Aug. Schlug der Donner in St.Marien Kirchthurm zu Stralsund/ worüber der Thurm und die Kirche nebst einigen Gebäuden in der Nähe abgebrant.
- Oct. In selben Monat ward das Schloß zu Demmin/ dieweil es in Belagerung der Stadt schädlich befunden/ nebst dem dabey stehenden festen Thurm in die Luft gesprengt.
- 1648 4.Febr. War ein starcker Sturmwind mit einem Erdbeben umb Stettin herumb/ dadurch 15. Kirchtürme auf den Dörffern zu Boden geworffen/ auch sonst grosser Schade im Lande geschehen ist.
- 30.Jul. War ein grausam Gewitter in Stettin/ so aber keinen anderen Schaden gethan/ als daß es des Thurm-Wächters bey St.Marien Jungen/ der etwas Holtz vom Crucifix des Altars in selbiger Kirche abgeschnitten/ umb dasselbe an eine Zauber-Hexe zu verkauffen/ erschlagen.
- Sept. That ein Bernadiner-Münch/ Johannes Andreas, in der Schloß-Kirchen zu Stettin seine öffentliche Bekäntniß zu der Evangelischen Religion.
- 1649 August Wurden die Schwedischen Völcker/ so in Pommern lagen/ vermöge des Friedenschlusses abgedancket.
- 1650 Januar Ward ein Danckfest im Lande wegen erlangten Friedens gehalten.
- Febr. Entstand ein starcker Wind in Vor-Pommern/ der nicht allein den Thurm von S.Nicolai Kirch in Greiffswald herunter geworffen/ sondern auch im Lande hin und wieder/ an Gebäuden und Brücken/ grossen Schaden gethan.
- 1651 Octob. Kam es mit den Grantz-Trataten in Stettin so weit/ daß die Commissarii im Lande herum zu reisen/ und die Merck- und Scheidesteine setzen zu lassen/ begunten.
- 1652 24.Jan. Ward das letzte Schwedische teutsche Regiment/ das Blaue genandt/ in Stettin abgedancket/ und einem jeden Soldaten/ über seinen Lohn/ wegen geleisteter guten Dienste/ das Gewehr nebst einem Dukaten geschencket/ auch nicht lange hernach wieder in Dienste genommen.
- Jul. Gerieth die Stadt Dam durch ein angelegtes Feuer zweymahl in Brand/ und

- ward dadurch mehrentheils in die Asche geleet.
- 1653 10.Febr. Schlug das Wetter in S.Jacobi Kirch in Stralsund auf das Altar/ that aber weiter keinen Schaden/ als daß es die Zahl 6. an der Uhr auslöschete.
- April In selben Monat ist die Stadt Gollnow durch ein Donner-Wetter angezündet/ und biß auf die Kirche gantz ausgebrant.
25. Ward die Huldigung in Hinter-Pommern vom Hertzog von Croye aufgenommen.
- Octob.

### **Unter schwedischer und brandenburgischer Herrschafft**

- 1654 6. Jun. Trat König Carl Gustav die von der Königin Christina ihm übergebene Regierung an.
- Julii In selben Monat ist die erste Reformirte Kirche in Pommern zu Colberg angeleget.
- 1.Aug. Ward die grosse Sonnenfinsterniß in Pommern von 9. biß 11. Uhr Vormittags gesehen.
- In selben Monat ist die Land-Compsterey zu Wildenbruch von den Schwedischen gäntzlich aufgehoben.
- In diesem Monat geschahe auch die Huldigung in Vor-Pommern an König Carl Gustav.
- 1657 August In selben Monat begunte sich die Pest in Stettin zu regen/ hörete aber bald wieder auf.
19. Sept. Hat der Churfürst von Brandenburg die Ämpter Lauenburg und Bütow von den Pohlen zur Lehne erlanget.
- 1658 Dec. War ein so starcker Winter/ daß die offenbahre See zwischen Colberg und Bornholm biß auf 2. Meilen zugefrozen gewesen/ also daß man mit Schlitten darüber fahren konte.
- 1659 27.Sept. Item (Kp.: durch Kayserliche und Brandenburgische Armee unter dem General Souches erobert) Wollin mit Sturm/ wobey die Stadt in Brand geriehte/ und nebst dem Schlosse grossen Theils abbrandte.
- 1660 13. Febr. Starb König Carl Gustaf zu Gothenburg in Schweden
- Aug. In selben Monat haben die Deputierte der Stadt Stettin in Schweden die Verbesserung des Stadt-Wapens/ den Adel vor die Burgermeister/ nebst andern Begnadigungen/ erhalten.
- Dec. War ein Landtag zu Colberg/ woselbst von Untersuchung der Lehne gehandelt worden.
- 1661 19.Dec. Sind die Land-Gerichte in Hinter-Pommern zu Stolpe/ Schlawe/ und Greiffenberg/ wie auch die Burggerichte zu Pyritz und Belgard einiger massen eingezogen/ und dem Hoffgerichte in Colberg zugeleget.
- 1662 15.Apr. Schlug das Wetter zu Stralsund in S.Jacobi Kirchthurm/ worüber die Kirche nebst einigen nechsten Häusern in die Asche geleet worden.
- In selben Monat erlitt die Stadt Barth ebenmäßigen Wetterschaden/ also daß

- dadurch 30. Häuser abgebrant.
- Maj. War eine grosse Theuerung in Vor-Pommern/ daß viel Leute deßwegen verliessen/ oder Hungers starben.
- 1663 Nov. Ward in Hinter-Pommern der Elenchus wider die Reformirten auf den Cantzeln verboten.
- 1664 28.Jan. Hat man auf Usedom eine Sonnenfinsterniß angemercket/ so die Sonne fast auf die Helffte verdunckelte/ deren doch die Calender selbigen Jahres nicht gedenccken.
- Mart. Ward in Vor-Pommern Anstalt zu einer neuen Land-Matricul gemacht.
- 31.dito Hat der Jesuit Tremelius die Evangelische Religion in Stettin angenommen.
- 1666 2.Junii. Entstand ein Brand in Stargard/ dadurch 60. Häuser im Feuer aufgiengen.
- 1667 24.Nov. Ist das Paedagogium zu Stettin in ein Königl. Gymnasium, nach des Königs-Nahmen Carolinum genandt/ verändert/ und mit neuen Legibus, Privilegiis, und acht Professoren in allen Facultäten/ Sprachen und Disciplinen versehen.
- 1668 Januar Starb der von Türcken vertriebene Fürst von Moldau/ Georgius Stephan, zu Stettin im Exilio.
- Maj. Brandte die Stadt Greiffenberg gantz aus.
- Sept. Ward die Hinter-Pommersche Churfürstl. Regierung und Hoffgericht von Colberg nach Stargard verleget.
- Dec. Ward in Hinter-Pommern die Freyheit bey den Gewercken/ wo sie nicht immediate vom Churfürsten gegeben/ verboten.
- 1669 Apr. In selben Monat erhielten die Deputirten von der Vor-Pommerschen Ritterschafft zu Stockholm/ daß des Lehnmanss Töchter in den Lehn-Gütern/ bey Entstehung Männlicher Erben/ succediren solten.
- Sept. Ist das Stiff Cammin mit Consens des Kaysers zum Fürstenthum gemacht/ und dem Churfürsten von Brandenburg deßfalls eine Special-Session und Votum zu Regensburg gegeben.
- 13.dito Ward eine Churfürstl. Verordnung von Anbauung der wüsten Stellen in Hinter-Pommern/ und deren Anbauenden Privilegien auf 10. Jahr gemacht.
- 1670 19.Jan. Schlug das Wetter am Sonntag unter der Früh-Predigt zu Stralsund durch den Glockenthurm der S.Nicolai Kirchen/ in Gestalt eines schwarzfeurige Kugel/ auf das Altar/ stieß die Kelche umb/ zerstreute die Oblaten/ verschwärtzte die vergöldete Zahlen an der Uhr/ und berührte 8. Personen/ jedoch ohne sonderliche Beschädigung.
- 7.Nov. Ward zum Aufnehmen der Academie in Greiffswald ein Königl. Befehl publiciret/ daß man die Jugend in denen teutschen Provincien daselbst solte studiren lassen.
- 1671 3.Mart. Ist ein Schöpffen-Stuhl zu Stolpe in Hinter-Pommern angerichtet/ der aber hernach ad locum Regiminis verleget worden.
- 11.Maj. Kam eine revidirte Kleider- Hochzeit- und Begräbniß-Ordnung in Vor-Pommern heraus.
- 1672 13.Jan. Ist auf dem Landtag zu Stargard beschlossen/ daß man hinführo nicht mehr als 5. pro cento Zinse nehmen solte.
9. Mart. Kam eine Accis und Personen-Steuer-Ordnung in Vor-Pommern heraus.

18. Dec. Trät der König Carolus XI. in Schweden die Regierung an.
- 1674 14.April. Ist eine Heyd- und Holtz-Ordnung in Vor-Pommern herausgegeben.
- 15.Nov. Ward die Kirche zu Wrangelsburg vollendet und eingeweiht.
- 1676 16.Sept. Gieng Demmin/ nachdem es von den Bomben gantz ruiniret und ausgebrant/ an die Brandenburgische mit Accord über.
- 1677 6.Aug. Ist der Thurm der S.Marien Kirche in Stettin durch eine glühende Kugel angezündet/ davon nicht allein der Thurm sondern auch die Kirche/ nachdem sie 416. Jahre gestanden/ nebst der Bibliotheque, Priester-Häusern und Gymnasio abgebrant/ auch durch solchen Brand ein Theil von der S.Petri Kirche vor der Stadt in die Asche geleet worden. Folgende Nacht brandte auch die S.Jac. Kirche/ 490. Jahr nach ihrer Erbauung/ mit dem Thurm/ Bibliotheque und nechsten Häusern/ durch eine glühende Kugel ebenmässig ab.
- 1679 28.Apr. Ließ der Churfürst alle Metallne Stücke aus Stettin/ Anklam/ Greiffswald/ und anderen Oertern in Pommern/ wegnehmen/ und nach Berlin abführen.
19. Jul. War der Beschluß des Schwedischen und Brandenburgischen Friedens zu Paris/ vermöge dessen alles eroberte der Cron Schweden restituiret/ von selbiger aber an Chur-Brandenburg einige Particul Landes auf jenseits der Oder nebst den Zölln abgetretten worden.
- 6.Nov. Brandte die Stadt Treptow an der Rega nebst Schloß auf die Helffte ab.
- 1680 10.Maj. Geschah die Incorporation des vom Churfürsten von Brandenburg bey letzten Frieden erlangten Landes/ mit dem übrigen Hinter-Pommern
- 10.Julii Entstund ein Feuer in Stralsund/ dadurch 50. Häuser/ 114. Buden/ 66. Keller/ nebst König Artus Hofe/ dem Rahthause/und 40. Personen verbrantden.
- 1681 7.Maji. Wurde denen Neuanbauenden in Vor-Pommern/ vermöge eines Königl. Patents/ gewisse Privilegia gegeben.
- 12.Sept. Ward wegen der Posten und Fuhren eine neue Verordnung in Vor-Pommern publiciret.
- Dec. Ist der grosse Comet hiervzu Lande gesehen/ welcher biß in den Martium gestanden.
- 1682 28.Maji. Erhielt die Stadt Stettin/ Vermöge Königlichen Rescripti, einige Exemption von Licenten und Zölln.
- 22.Aug. Kam das Königliche Schwedische Duell-Placat in Vor-Pommern heraus.
- 2.Oct. Ward die erneuerte Gesinde- Baur- und Schäffer-Ordnung in Vor-Pommern publiciret.
- 1683 Januar Ist den Juden auf einige Zeit in Vor-Pommern und Stettin zu wohnen verstatet.
- 10.Mart. Ward ein Churfürstlich Verboth der gewaltsahme Werbungen in Hinter-Pommern publiciret.
- Majo. Suchten einige Frantzösische Flüchtlinge sich in Vor-Pommern und Demmin nieder zu lassen/ ward ihnen aber wegen Unterscheid der Religion abgeschlagen.
- 1684 10.Apr. Wurden alle frembde Werbungen in Vor-Pommern verboten.
- 10.Maj. Brandte die halbe Stadt Demmin nebst der Kirche und Rathhaus ab.

- 23.Sept. Ward die Ausschiffung des Kornes in Vor-Pommern verboten.  
 1685 Jin. Ward die Jagt-Post zu Wasser von Stralsund nach Usted angelegt.  
 1686 20.Febr. Sind durch ein Edict die frembden Müntz-Arten/ insonderheit einige von den grossen in Vor-Pommern verboten.  
 1687 8.Mart. Ward die gewalthätige Werbung und Wegnehmung der Handwercker in Vor-Pommern verboten.  
 1688 19. April Starb der Churfürst von Brandenburg/ Friedrich Wilhelm/ und succedirte ihm Churfürst Friedrich der dritte.  
 6.Aug. Ward das Churfürstl. Duell-Placat in Hinter-Pommern publiciret.  
 25.Jul. Ist in Vor-Pommern verboten/ die Fische in frembde Oerter zu verführen.  
 17.dito Brandte die Stadt Usedom durch einen Donnerschlag angezündet/ gantz aus.  
 Aug. Ward das Fürstliche Begräbniß zu Wollgast von einigen Küchen-Bedienten bestohlen/ so die daselbst gefundene Pretiosa an die Juden verkaufft/ deßwegen sie zu gebührender Straff gezogen worden.  
 1689 Januar Wurden die Käyserlichen Advocatoria und Verbothe/ die Pferde aus dem Lande zu führen/ in Vor-Pommern publiciret.  
 Majo. Fieng der Gebrauch des Kentzer Heilbrunnens bey Barth (der schon vor 300. Jahren miraculeuse Curen gethan/ die man zu der Zeit dem dortigen Marien-Bilde und dessen Wallfahrten zuschrieb/) wieder an in Schwang zu kommen/ welcher auch noch bißhero jährlich mit guten Effect continuiert wird.  
 1690 1.Sept. Ward das Stempel-Papier in Vor-Pommern eingeführet.  
 1691 Majo. Nahm die Schiffarth aus dem Churfürstlichen Pommern nach West-Indien ihren Anfang.  
 1692 Januar Kamen einige Land-Messer aus Schweden nach Vor-Pommern/ die Agrimensur vorzunehmen/ und die Land-Carten des Landes zu verfertigen.  
 18.Mart. Ward auf dem Landtage zu Stettin die Kopff- und Vieh-Steuer an statt der Hufensteuer auf eine Zeit lang eingeführet  
 1693 Februar Ward die Stadt Gollnow vom Churfürsten von Brandenburg an Schweden/ gegen Erlegung 50000. Rthl. wieder abgetreten.  
 Mart. Brandte die Stadt Neuenwerpe gantz aus.  
 1694 10.Aug. Fiel bey Stralsund ein Hagel/ so groß als Hüner-Eyer/ wodurch die Erndte auf 6. Meile herumb gantz verderbet worden.  
 1696 Februar Erlitt die Stadt Anclam grossen Feuerschaden.  
 Sept. Hat der Jesuit/ Pater Heinritzky, seine öffentliche Bekänntniß zu der Lutherischen-Lehre in der S.Marien-Kirchen in Stettin gethan.  
 1697 5. April Starb der König in Schweden Carolus XI.  
 14. Dec. Trat König Carl der XII. die Regierung an.  
 1698 9.Mart. Ward die Ausschiffung des Kornes in Vor-Pommern verboten.  
 1.Juli. Ist die Consumptions-Steuer im Königl. Pommern eingeführt.  
 In selben Monat ist der Thurm an S.Joh. Kirche in Stargard des Nachts umb 12. Uhr (ohne daß er einigen Menschen beschädiget) von sich selbst mit allen Glocken herunter gefallen.  
 1699 Mart. Seyn der Stadt Wollgast 2. Pferdemarkte im Jahr zu halten/ frey gegeben.  
 Jul. In selben Monat ist bey Wollin unten an dem so genanten Schloß-Berge einige

- Quantität alte silberne Müntze gefunden worden/ von der Grösse eines Groschens/ mit Arabischen Buchstaben auf beyden Seiten/ dergleichen alte Müntze man daselbst auch A. 1670. und sonst vorherho zu unterschiedenen Zeiten gefunden hat.  
 August Hat das Wetter hin und wieder in Pommern grossen Schaden gethan/ und unter andern bey Cörlin in Hinter-Pommern auf dem Felde einen Schäffer mit der Heerde von 400. Schaafen erschlagen und verzehret.  
 13.Sept. War die grosse Sonnenfinsterniß/ so bey 2. Stunden währete/ und insonderheit zwischen 10. und 11. die größte Verdunkelung verursacht.  
 Nov. Ist das von Hochseeligsten Könige/ Carolo XI. schon vorlängst zum Hospital der gebrechlichen Soldaten erkauffte/ und mit staatlichen Revenuen versorgte Kriegsmanns-Hauß auf der Lastadie in Stettin zum Stande gebracht und mit 50. Personen besetzt.

**Anhang: Stettiner Ansichten des 17. Jahrhunderts**

Wie bereits in der Abbildung des Frontispiz oben sichtbar enthält der „Curieuse Geschichts-Calendar“ auch eine Abbildung Stettins:



Sie hat am unteren Rand die Angabe: J.C. Oberdörffer, Sc(ulpsit) Lips(iae). Es ist zu fragen, ob sie wirklich Stettin darstellt oder ob es sich um eine Phantasieansicht wie in früheren Jahren handelt, und wenn ja aus welchem Jahr sie stammt.

Erstes ist zu bejahen, wie sich aus einem Vergleich mit anderen Ansichten dieser Zeit deutlich zeigt. Als Vergleich ziehen wir zwei Ansichten aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts hinzu, eine „Vogelsicht“ (Grundriß) aus Vallegios „Städtebilder“<sup>6</sup> und einen „Prospekt“<sup>7</sup> (Seitenansicht) von Meisner/Kieser.

Zum Stettin-Bild bei Vallegio ist in der Vorlage angegeben: Signatur: Valegio. Quelle: BH<sup>8</sup> IV 41;

<sup>6</sup> Francesco Valegio, Martin Rota: Raccolta di le piu illustri famose citta di tutto il monde. Mit einer Einführung, einem Register und Quellennachweisen von Traudl Seifert. Reprint, Unterschneidheim, 1978. (erste Exemplare um 1600; weiter 1610 und 1620; Radierungen ab 1572).

<sup>7</sup> Daniel Meisner, Eberhard Kieser: Politisches Schatzkästlein. Bd.1/2. Faksimile-Neudruck der Ausgabe Frankfurt a.M. 1625-1626 und 1627-1631. Mit einer Einführung, Quellennachweisen und Registern von Klaus Eymann. 3. Aufl., Unterschneidheim 1979.

<sup>8</sup> Georg Braun, Franz Hogenberg: Civitatis orbis terrarum. 6 Bde. Köln 1572, 1581, 1588, 1598, 1617.

es ist also der Stand um 1590 dargestellt:



Im Gegensatz zu unserer Abbildung ist nur ein Übergang über die Oder dargestellt. Hier handelt es sich aber um einen Fehler bei Vallegio, wie ein Vergleich mit dem Original bei Braun-Hogenberg zeigt, abgedruckt bei Wehrmann<sup>9</sup> S. 142 Tafel II: Dort ist in der Ecke des oberen linken Turmes ein weiterer Übergang gezeichnet. Auch die Türme und die Perspektive zwischen den beiden Übergängen stimmen mit unserer Darstellung überein. Gleiches gilt für die bei Wehrmann S. 266 Tafel V abgebildete Zeichnung von Heinrich Kote aus dem Jahre 1625 und die Stettin-Abbildung Merians von 1650 (S. 280 Tafel VI). Danach hat sich in der ganzen Zeit an dieser Stelle kaum etwas geändert bis auf den Ausbau der Türme der Johanneskirche 1602 und der Jacobikirche 1603 und den Herabfall des Turmes der Schloßkirche 1616.

Noch deutlicher wird das bei dem folgenden Prospekt nach Meisner/Kieser von ca. 1625; hier tritt Stettin in Bd. I Teil 6 Nr.41 auf; als Vorlage des Reprints für dieses Blatt ist angegeben die Version Scio-graphia Cosmica, Ausgabe bei Paulus Fürst, Stecher: Sebastian Furck. um 1628; es ist keine Quelle für die Vorlage angegeben. Wenn auch der Blickpunkt ein etwas anderer ist - hier beim Haupt-Übergang in der Mitte der Stadt -, so ist doch deutlich die Gleichheit der Türme und ihrer Reihenfolge zu erkennen.

<sup>9</sup> Martin Wehrmann: Geschichte der Stadt Stettin. Stettin 1911.



Eine Besonderheit anderen Abbildungen gegenüber ist hier die Form der Kombination von sog. Sinnsprüchen (belehrender Spruch) und Emblem (passendes Bild) mit einer ursprünglich nur als Staffage dienender Ansicht (hier von Stettin), die mit den anderen Teilen nichts zu tun hat, für uns aber im Mittelpunkt steht.

Nach Eymann besteht ein derartiger Sinnspruch aus der *pictura* (bildliche Aussage, auch Icon, Imago, Symbol), darüber der *inscriptio* (Motto; eine aus dem Bildinhalt abgeleitete Devise), darunter: der *subscriptio* (erklärt das im Bild Dargestellte; eine allgemeine Lebensweisheit oder Verhaltensregel aus dem Bildinhalt gezogen). Die Bedeutung der Darstellung im oberen Teil der Ansicht findet sich darunter in lateinischer und deutscher Sprache.

Fragen wir uns nun, aus welchen Jahren die Abbildung im Geschichts-Calender stammt, so sind die verschiedenen Kriege zu berücksichtigen. In der Chronik wird berichtet, daß 1630 Gustav Adolph die Stadt „allenthalben ... befestigt“, sie später auch den verschiedenen Belagerungen standhält, bis 1677 der Kurfürst Friedrich Wilhelm nach Bombardement mit Brandkugeln die Stadt einnimmt. Dabei werden die Marien- und Jacobi-Kirche und -Kirchtürme verbrannt, die Petri-Kirche teilweise

Den Zustand der Kirchen nach dem Bombardement zeigt ein Prospekt vom Jahre 1677, der sich im „Pommerscher Kriegs-Postillion“<sup>10</sup> findet:

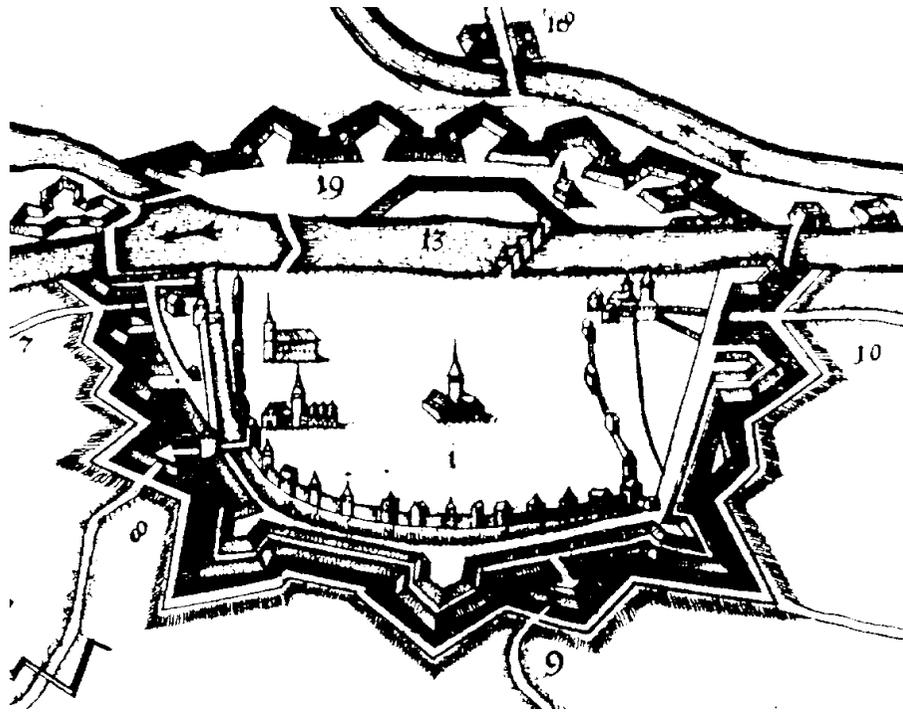


Dort findet sich auch ein Grundriß der Stadt, in dem mehr Übergänge über die Oder als in den obigen dargestellt sind, insgesamt vier (siehe Abbildung unten).

Es erhebt sich die Frage, ob die Kirchen bis zur Jahrhundertwende wieder aufgebaut bzw. wann diese Übergänge eingerichtet wurden. Wehrmann gibt nach einem Reisebericht von 1694 (S.323) an, daß die Kirchtürme zu dieser Zeit noch nicht wieder hergestellt sind, die Jacobikirche bis auf den Kirchturm wieder aufgebaut ist. Damit dürfte klar sein, daß unser Prospekt aus der Zeit vor 1677 stammt, da die Kirchen dort noch vollständig sind.

Bleibt die Frage, ob der Grundriß aus der Zeit nach 1677 oder davor stammt. Wegen der Ansicht von Merian von 1650, die nur 2 Übergänge zeigt und von der wir annehmen, das sie auch den Zustand dieses Jahres zeigt, lassen sich die zusätzlichen Übergänge als solche bei der Belagerung von 1677 und vor der Erstürmung durch den Kurfürsten ansetzen, vermutlich wurden sie zum Sturm 1677 eingerichtet. 1721 (Wehrmann S. 343 Tafel VIII) und noch 1828 (Wehrmann 435 Tafel XII) hat Stettin nur zwei Übergänge.

<sup>10</sup> Siehe Fußnote 3



## STETTIN IN GRUND-RISS

### Bisher erschienene Mitteilungen (Stand 10.1999)

#### Reihen

- A: Aus der Arbeit des Archivs und der Studienstelle
- B: Bestandsnachweise
- R: Register
- N: Nachdrucke und Auszüge
- S: Sprache, Mundarten etc.
- K: Karten, Kartographie, Pläne, Abbildungen
- G: Genealogische Zusammenstellungen
- E: EDV-Anwendungen
- H: Hinweise und Verschiedenes

Mitt. Nr.	Reihen-Nr.								Titel	
	A	B	R	N	S	K	G	E		H
1/87	1									Kolberger Kirchenbuch gesichert
2/87	1									In eigener Sache
3/87				1						Thomas Herings Beschreibung der Pfarrei Jannewitz Kreis Lauenburg von 1654 Verzeichnis Pommerscher Kirchenbücher in Polen
4/87	2									I Kirchliche Archive I
5/89	3									II Kirchliche Archive II
6/89	4									III Kirchliche Archive III
7/89	5									IV Bestandsverzeichnis WAP in Stettin I
8/89	6									V Bestandsverzeichnis WAP in Stettin II
9/89	7									VI Bestandsverzeichnis WAP in Stettin III Kirchenbuchfilme der Genealogischen Gesellschaft von Utah
10/89	8									I Aufnahmen in polnischen Archiven I
11/89	9									II Aufnahmen in polnischen Archiven II
12/-										- reserviert (nicht erschienen)
13/99	2									In eigener Sache und Arbeitsbericht 1998 der Studienstelle Ostdeutsche Genealogie
14/99				1						Kaschuben im preußischen Staat. Bemerkungen
15/99		1								Bütower Schloßkalender - Register. Anhang: Blätter für Heimatspflege im Kreise Bütow - Inhalt
16/99		2								Die („curieuses“) Geschichts-Calender für die Jahre 1600- 1700
17/99		3								Der pommersche „Curieuse Geschichts-Calender“ für die Jahre 1600-1699. Anhang: Stettiner Ansichten des 17. Jahrhunderts